

+++ NWZ UND VOLKSBANK SUCHEN „OLDENBURGER DES JAHRES“ +++ ACHT WEITERE NOMINIERTER +++ FEIER IM SCHLOSSSAAL +++

Organisator mit Ausdauer

OLDENBURG/BAUM – Detmar Damke feiert 2018 seine 50-jährige Mitgliedschaft in der Leichtathletik-Abteilung des VfL Oldenburg. Seit 1981 ist er im Vorstand und zudem fester Bestandteil des Organisationsteams des ältesten Straßenlaufes Niedersachsens, der im März zum 48. Mal stattfand. Der 63-Jährige ist wichtiger Mitorganisator aller VfL-Veranstaltungen, wie



Ein Herz für den Laufsport: Detmar Damke
BILD: PRIVAT

dem Schülerhallensportfest, der Staffelläufe und verschiedener Meisterschaften. Vor allem kümmert er sich um die Anmeldungen. Vor der Einführung der Computer hat Damke tausende Urkunden mit der Schreibmaschine getippt. Seit knapp 50 Jahre ist er auch als Athlet aktiv. Unter anderem ist er seit 1985 bei allen Straßenläufen der Region auf der Strecke.

Hält die Gruppe zusammen

OLDENBURG/PAB – Als die Leiterin der Selbsthilfegruppe der chronisch Schmerzkranken vor zehn Jahren starb, sprang Gisela Mehrens ein, um die Fortbestand zu sichern. Die 63-Jährige ist selbst seit der Gründung vor 14 Jahren dabei, „denn diese Treffen haben mir ganz viel gebracht“. Familie und Freunde wollen es irgendwann einfach nicht mehr hören, dass jemand



Sprang als Leiterin ein: Gisela Mehrens
BILD: PRIVAT

Schmerzen hat. Unter Menschen mit gleichem Leiden fällt es daher leichter, darüber zu sprechen, sich gegenseitig Mut zu machen und Erfahrungen auszutauschen. Zweimal im Monat trifft man sich bei der Bekos. Regelmäßig werden Ärzte und Psychologen eingeladen, um sich neue Informationen über Möglichkeiten der Heilung oder zumindest Linderung zu holen.

Für das Globe-Kino gekämpft



Unterstützt das Globe: Ilka Luckenbach
BILD: PRIVAT

OLDENBURG/PAB – Sie suchte im vergangenen Jahr eine Wohnung auf dem Gelände der ehemaligen Donnerschwee-Kaserne. Sie fand auch eine. Aber nicht nur die. Ilka Luckenbach fand auch eine „energetische Mischung von Menschen“, die sich vorgenommen hatte, das alte Globe-Kino zu retten. Dieser Initiative schloss sich die 36-Jährige an. Mit ihrem Einsatz in der Arbeitsgruppe Marketing hatte sie großen Anteil daran, das Thema in der Stadt bekannt zu machen und damit das Geld für den Kauf des historischen Gebäudes zusammen zu bekommen.

Bringt alle auf den Stand der Technik



Gibt Computer-Kurse: Stefan Völker
BILD: PRIVAT

OLDENBURG/PAB – Wer heutzutage an der Gesellschaft teilhaben will, kommt an moderner Technik kaum vorbei. Das kann für die ältere Generation zum Problem werden. Gut, dass es Stefan Völker gibt. Der 67-Jährige hat sich selbst in den Umgang mit Computern eingearbeitet und gibt dieses Wissen seit mehr als zehn Jahren bei Kursen im Inforum weiter. „Von einem Älteren, für Ältere“, wie er selbst sagt. Dabei arbeitet er angepasst an das Lerntempo der Teilnehmer. Beliebte sind auch seine virtuellen Stadtpaziergänge, die er in Seniorenheimen für Menschen präsentiert, die nicht mehr so mobil sind.

Engagement macht Stadt bunt

EXKLUSIVE Suche nach Oldenburgern des Jahres – Nominierte für Ehrenamts-Preis



Tausende Demonstranten und noch mehr Zuschauer kommen jedes Jahr zum CSD Nordwest nach Oldenburg: Hinter der Organisation steckte jede Menge ehrenamtliches Engagement.
BILD: OLIVER PERKUHN

Ehrenamt findet sich in allen Altersgruppen. Auch der Weg ins Engagement ist durchaus sehr verschieden.

VON PATRICK BUCK

OLDENBURG – Ehrenamt kennt kein Alter: Natürlich gibt es viele ältere Menschen, die nicht mehr im Berufsleben stehen und daher mehr Zeit haben, sich zu engagieren. Doch auch Oldenburger, die nebenbei arbeiten oder sich sogar erst in der Ausbildung befinden, investieren ihre Freizeit, um anderen zu helfen. Das beweist die Auswahl der Nominierten auf dieser Seite.

Lina Sophie Kahl zum Beispiel ist erst 21 Jahre alt. Die Studentin verbringt die Stunden zwischen den Vorlesungen nicht gemütlich auf dem

Eine Aktion von **NWZ** und **Volksbank Oldenburg**

Oldenburgerin/Oldenburger des Jahres

Scannen Sie den QR-Code oder stimmen Sie unter www.nwzonline.de/gewinnspiele bis **Donnerstag, 26. April 2018, 12 Uhr**, ab.

Sofa, sondern engagiert sich bei der Tafel, in der Trauerarbeit und für Flüchtlinge. Ihren Weg ins Ehrenamt hat sie auf eine sehr moderne Weise gefunden, nämlich über ein spezielles Vermittlungsprojekt.

Am anderen Ende des Altersspektrums steht die 82-Jährige Schwester Innocentia Pieters. Ihren Beruf in der Gemeinde St. Marien hat sie aus Altersgründen bereits aufgegeben, ihre Berufung endete damit aber noch lange nicht. Sie nimmt sich die Zeit, um

als Seelsorgerin anderen Menschen zuzuhören und ihnen die Aufmerksamkeit zu schenken, die jeder verdient.

Jeder der Nominierten hat einen anderen Wege ins Ehrenamt genommen: Gisela Mehrens zum Beispiel sprang ein, als ihre Selbsthilfegruppe eine neue Leitung brauchte, Detmar Damke wurde beim VfL Oldenburg vom Aktiven auch zum Organisator. Und Ilka Luckenbach suchte eigentlich nur eine Wohnung, fand in ihrer neuen Nachbarschaft aber zugleich ein Pro-

jekt, für das sie sich begeistern konnte.

Wie sie auch zu ihren Aufgaben kamen, alle verdienen für ihr Engagement Respekt und Anerkennung. Daher sind sie zu Recht nominiert für den Ehrenamts-Preis, den **NWZ** und **Volksbank** auch in diesem Jahr wieder vergeben.

Gefeiert werden alle Nominierten bei einer großen Feier im Schlosssaal, die am 7. Juni stattfinden wird. Dann wird auch offiziell bekanntgegeben, wer künftig die Titel „Oldenburgerin des Jahres“ und „Oldenburger des Jahres“ tragen darf. Wer ausgezeichnet wird, darüber können alle Leser der **NWZ** mitentscheiden. Wer sich beteiligen möchte, muss einfach nur online seine beiden Favoriten auswählen. Jeder, der bei der Abstimmung mitmacht, kann selbst etwas gewinnen. Unter allen Teilnehmern verlosen wir drei Mal 100 Euro.

Besuche gegen die Einsamkeit



Unterstützt im Alltag: Erwin Müller
BILD: PRIVAT

OLDENBURG/PAB – Seit rund elf Jahren betreut Erwin Müller im Besuchsdienst des Vereins Evasenio eine inzwischen 93-jährige Dame. Die Frau ist allein und erblindet, daher liest der 77-Jährige ihr aus der Zeitung vor, berichtet, was in den vergangenen Wochen in der Stadt passiert ist und macht mit ihr hin und wieder kleine Ausflüge. Weiterhin ist Müller seit zwei Jahren Ansprechpartner für eine siebenköpfige Familie aus dem Irak, die nach Deutschland geflohen ist. Wenn es um Behördengänge oder den Kita-Platz für die Tochter ging, war er hilfreich zur Stelle.

Hat Zeit zum Zuhören



Hört zu: Schwester Innocentia Pieters
BILD: PRIVAT

OLDENBURG/PAB – Als frühere Leiterin des Kindergartens St. Marien und Pastoralreferentin ist Schwester Innocentia Pieters ein bekanntes Gesicht in der Gemeinde. Diese Vertrauen nutzt sie, um den Menschen zuzuhören, die das Gefühl haben, mit sonst niemandem reden zu können. Seit 2006 ist die 82-Jährige ehrenamtlich im Seelsorge-Team tätig und kümmert sich vor allem um die Belange von Frauen und Senioren. Neben den Gesprächen organisiert sie Seniorennachmittage, sorgt für Begegnungen nach Gottesdiensten und engagiert sich hin und wieder im Beerdigungsdienst.

Vom Seminar zum Ehrenamt

OLDENBURG/PAB – Über das Projekt „Service Learning“, bei dem Studenten ans Ehrenamt herangeführt werden und dafür Seminarpunkte erhalten, hat sich Lina Sophie Kahl für das freiwillige Engagement begeistern lassen. Zunächst war sie in der Kleiderkammer einer Flüchtlingsunterkunft dabei. Ein Semester danach ging es für die 21-Jährige zur Oldenburger Tafel. Einmal in der Woche sortiert sie in der



Bei der Tafel aktiv: Lina Sophie Kahl
BILD: PRIVAT

Frühschicht die eingegangenen Lebensmittel. Inzwischen ist bei der Studentin genau der Fall eingetreten, für den das Projekt „Service Learning“ angelegt wurde: Obwohl das begleitende Seminar vorbei ist, ist Kahl der Tafel erhalten geblieben. Zudem ist sie für das Trauerportal da-sein.de aktiv und stellt über den Verein „Start with a friend“ Kontakte zwischen Zuwanderern und Einheimischen her.

Hält die Fäden in der Hand

OLDENBURG/PAB – Als Mitte der 90er-Jahre der Verein zur Organisation des Christopher-Street-Day (CSD) Nordwest gegründet wurde, war Thomas Sieverding bereits dabei. Wenn bei der Demonstration für die Interessen von Schwulen und Lesben im Hintergrund etwas zu organisieren ist, dann hat der 50-Jährige mit Hilfe seines Teams mit Sicherheit seine Finger im Spiel. Wie kommen die Abspergert-



Macht den CSD möglich: Thomas Sieverding
BILD: PRIVAT

ter auf den Schlossplatz und welche Künstler treten beim Kulturfest auf – all das muss bedacht werden. Zudem ist Sieverding einer der Mitbegründer der „Nacht der kleinen Künste“ im Rahmenprogramm des CSD. Seit inzwischen 20 Jahren wird dabei ein buntes Programm präsentiert. Bekannte Namen wie Klaas Heufer-Umlauf und „Simon & Jan“ fanden hier ihr erstes Publikum.